

Gleis 1 muss erhalten bleiben

Beim Lesen der Abstimmungsvorlagen über den Bushof und die Fussgängerrampen habe ich Mängel festgestellt. Die Projektbilder und Zeichnungen, auf denen Massangaben fehlen, sind viel zu klein, um sich eine Meinung zu bilden. So blieb mir nichts anderes übrig, als selbst vor Ort die vorgeschlagenen Angaben zu prüfen. Wie mir der Betriebsleiter der SBB bestätigte, sind die bestehenden Weichenverbindungen, Gleise und deren Kabel- und Fahrleitungsanlage bis heute betriebsbereit. Man könnte also zu jeder Zeit von Männedorf oder Ürikon aus mit der S7 oder S20 über das Gleis 1 den Bahnhof Stäfa bedienen. Nur das Ein- und Aussteigen auf das heutige Perron 1 wäre sehr unbequem. Da aber der Güterschuppen auf einem Podest mit Rampen steht und wegen des neuen Bushofs abgetragen werden muss, fällt genügend Auffüllmaterial an, um das Perron 1 auf die heutige üblichen 55 cm zu erhöhen.

Mit dem Mittelperron für Gleis 3 und 4 stünden drei 300 Meter lange Perronkanten zur Verfügung und nicht nur eines, wie in der Weisung steht. Das heisst, dass 3 Züge mit je 12 Wagen gleichzeitig Platz hätten. Die Behauptung, dass mit der Variante vom Gleis-1-Anschluss die Bahnhofstrasse teilweise überdeckt würde, wird mit dem Bild auf Seite 30, schwarz gedruckt, sträflich falsch dargestellt. Die geplante Variante ohne Gleis-1-Anschluss, hellgrau gefärbt, zeigt für den Bushof eine benötigte Fläche von 16,5 Meter Breite, was grosszügig realistisch ist. Warum zeichnet man dann für die Variante mit Gleis-1-Anschluss eine Breite von 28 Meter, wenn doch nur 16,5 Meter genügen? Ich kann nicht verstehen, warum der Gemeinderat die einmalige Gelegenheit, die sich durch den Abbruch des Güterschuppens ergibt, nicht nützen will, um den Bus- und Bahnpassagieren eine um wenige Meter langen stufenlosen Weg vom neuen Bushof oder von der Bahnhofstrasse zum Gleis 1 zu ermöglichen. Stattdessen wird ein Projekt forciert, das die Passagiere über lange, steile, teure Rampen zwingt, um zu den Zügen auf den Gleisen 3 und 4 zu gelangen. Der kürzere Weg über die Rampen beträgt 101 Meter, der längste von der letzten Bushaltestelle 172 Meter. Toller Fortschritt, besonders für behinderte alte Leute! Heute sind gerade mal 46 Meter zu überwinden.

Max Remensberger